



Aktueller Begriff

Deutscher Bundestag ■ Wissenschaftliche Dienste

Tourismusbeirat

Am 3. April 2006 hat sich der *Beirat für Fragen des Tourismus beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Tourismusbeirat)* neu konstituiert.

Ihm gehören 31 Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, den kommunalen Spitzenverbänden und den Tourismusverbänden an, unter ihnen die Vorsitzende und die Obleute des Tourismusausschusses des Deutschen Bundestages. Den Vorsitz der konstituierenden Sitzung führte der Beauftragte der Bundesregierung für Tourismus, Ernst Hinsken.

Der Tourismusbeirat wurde durch Erlass des Bundesministers für Wirtschaft vom 30. Juni 1977 eingerichtet, um die Interessen von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie kommunalen Gremien und Verbänden zusammenzuführen. Er hat weiterhin die Aufgabe, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Fragen der Tourismuspolitik zu beraten und durch gutachtliche Stellungnahmen zu unterstützen. Die Mitgliedschaft im Beirat ist ein persönliches Ehrenamt, das keine Vertretung zulässt. Die Mitglieder sind nicht weisungsgebunden und sollen über besondere Erfahrungen im Bereich der Fremdenverkehrswirtschaft verfügen. Die unterschiedlichen Fachrichtungen der Fremdenverkehrswirtschaft finden bei der Zusammensetzung des Beirats angemessene Berücksichtigung. Die Berufung erfolgte zunächst für die Dauer von drei Jahren. In der Sitzung des Beirats am 19.12.1986 wurde dann jedoch beschlossen, die Berufungsperiode an der Legislaturperiode des Deutschen Bundestages zu orientieren. Eine mehrmalige Berufung ist zulässig.

In der 15. Wahlperiode nahmen der damalige Vorsitzende und die Obleute des Ausschusses für Tourismus des Deutschen Bundestages als ständige Gäste an den Sitzungen des Beirats teil. Seit Beginn der 16. Wahlperiode sind die Vorsitzende und die Obleute ordentliche Beiratsmitglieder. Ausweislich des Dritten Berichts der Bundesregierung über den Anteil von Frauen in wesentlichen Gremien im Einflussbereich des Bundes hat sich auch der Frauenanteil im Tourismusbeirat erhöht: Nachdem es 1990 nur ein weibliches Mitglied im Beirat gab, ist ihre Anzahl bis heute auf fünf weibliche Beiratsmitglieder gestiegen.

Die Geschäftsführung des Beirates liegt beim Bundesministerium für Wirtschaft, das zu den Sitzungen des Beirates einlädt und die Tagesordnung festsetzt. Der Beirat soll in der Regel zweimal jährlich einberufen werden und darüber hinaus, wenn dies von mindestens fünf Mitgliedern unter Angabe der Tagesordnung beantragt wird.

Der Bundesminister für Wirtschaft ist berechtigt, gutachtliche Äußerungen und sonstige Stellungnahmen des Beirates zu verwerten. Ihre Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Beirates.

Inhaltlich will der Beirat einen regelmäßigen Dialog über tourismuspolitische Fragen führen, um weitere Potenziale für Wachstum und Beschäftigung zu erschließen.

Übereinstimmend sprachen sich die Mitglieder des Beirats in der konstituierenden Sitzung für mehr Chancengleichheit deutscher Unternehmen im europäischen Wettbewerb in einzelnen Tourismussektoren sowie für die Novellierung bestimmter Verordnungen, wie z. B. die Pauschalreiserichtlinie, aus. In seiner nächsten Sitzung wird sich das Gremium mit der Berichterstattung der Medien über touristische Themen befassen. Angeregt wurde auch ein nationales Tourismuskonzept, das Kernaussagen zur weiteren Entwicklung aller Tourismusbereiche beinhaltet und Wachstumssektoren

ren, wie etwa den Städte- und Kulturtourismus oder Gesundheitsurlaub, besonders herausstellt. Die vom Bundeswirtschaftsministerium finanzierte Grundlagenuntersuchung des Deutschen Tourismusverbandes zum "Städte- und Kulturtourismus in Deutschland" wurde gut geheißen und soll für weitere Entscheidungen richtungweisend sein.

In Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland zeigte sich der Tourismusbeirat überzeugt, dass das Reiseland Deutschland für die Gäste aus aller Welt gut gerüstet sei. Er teilte die Erwartungen der Branche von zusätzlich 5 Millionen Übernachtungen, ca. 40.000 neuen Arbeitsplätzen und einem kräftigen Umsatzplus. Die Aktivitäten in den Städten und touristischen Regionen zur FIFA WM 2006 einschließlich der von der Bundesregierung unterstützten Service- und Freundlichkeitskampagne würden Deutschland als begehrenswertes und gastfreundliches Reiseziel bekannter machen.

Quellen:

- Mitteilung des BMWi an die Presse vom 3. April 2006-05-02
<http://www.bmwi/BMWi/Navigation/Presse/pressemitteilungen>
- Dritter Bericht der Bundesregierung über den Anteil von Frauen in wesentlichen Gremien im Einflussbereich des Bundes
<http://www.bmfsfj.de/Politikbereiche/gleichstellung,did=5260.html>
- Mitglieder des Beirates für Fragen des Tourismus beim BMWi
<http://www.bmwi.bund.de/BMWi/Navigation/root,did=32378.html>
- Satzung des Tourismusbeirats
<http://www.bmwi.bund.de/BMWi/Navigation/root,did=8240.html>